



**Berlin, 17. Mai 2018**

**Tagung „Bereitstellung der Ladeinfrastruktur  
für die Elektromobilität – Handlungserfordernisse und  
Forschungsbedarf aus ökonomischer und juristischer Sicht“**

# **Reformoptionen für die Marktorganisation und die Finanzierung der Schnellladeinfrastruktur – Verfassungs- und europarechtliche Aspekte**

*Prof. Dr. Georg Hermes*

- I. „Sachverhalt“: Angebotskonzept mit zwei Finanzierungsvarianten**
- II. Verfassungs- und unionsrechtliche „Begleitung“**
- III. Rahmenbedingungen der zwei Finanzierungsvarianten**
- IV. Modell „Reine Bundesverwaltung“**
- V. Bund - Länder – Modell**
- VI. Wettbewerbliches Modell mit öffentlicher Steuerung**

# I. „Sachverhalt“: Angebotskonzept

- **Ladegeschwindigkeit**
  - Technischer (Mindest-)Standard
- **Flächendeckende Versorgung**
  - Standorte
  - Kapazitäten
  - Planung, Regulierung
- **Bundesweit einheitliches Preissystem**
  - Preiskomponenten
  - Preisregulierung
- **Bundesweit einheitliche Nutzungsregeln**
  - Vertragsregulierung
- **Zugänglichkeit (Billing, Informationen)**
  - Technische, vertragliche Standards

# I. „Sachverhalt“: Zwei Finanzierungsvarianten

## – **Fonds-Variante:**

- Zeitbezogener Beitrag („Vignette“) der Nutzer
- Unabhängig von der Nutzung der LI im Einzelfall
- (Mehr oder weniger) eigenständiger Finanzierungskreislauf

## – **Haushalts-Variante**

- Kein zeitbezogener Beitrag
- Haushaltsfinanzierung
- Förderung / Subvention

## II. Verfassungs- und unionsrechtliche „Begleitung“

- **Ausgangspunkt: ökonomische Analyseergebnisse (Eignung verschiedener Umsetzungsmodelle)**
  - Erforderlicher Rechtsänderungsbedarf im Hinblick auf eine Implementierung der Modelle dort noch nicht berücksichtigt
- **Verfassungs- und unionsrechtliche „Machbarkeit“ beeinflusst politische Durchsetzbarkeit**
  - Rechtsänderungsbedarf (Zeit, Ungewissheit)
- **Vorläufige Prüfung der Umsetzungsmodelle am Maßstab des Grundgesetzes und des Unionsrechts**
  - Prüfung abhängig von Konkretisierungsgrad der Modelle
  - Maßstab: Anpassung/Erlass einfacher (Bundes-)Gesetze „unkompliziert“
- **Teilweise Berücksichtigung von Pfadabhängigkeiten**
  - „Grüne Wiese“ (keine Berücksichtigung von Pfadabhängigkeiten)
  - „Braune Wiese“ (Berücksichtigung von Pfadabhängigkeiten, bereits vorhandene LI)

## II. Verfassungs- und unionsrechtliche „Begleitung“

- **Zentrale verfassungsrechtliche Maßstäbe**
  - Bundesgesetzgebungskompetenz
  - Bundesverwaltungskompetenz (Anforderungen an Organisation einer Bundeseinrichtung)
  - Bundesstaatliche Finanzverfassung
  - Grundrechte der Betreiber vorhandener LI („braune Wiese“)
  
- **Unionsrechtliche Maßstäbe**
  - RL 2014/94/EU über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe
  - Beihilferecht
  
- **Prämisse für die weitere Untersuchung: „Bundesgesetz zur Gewährleistung einer flächendeckenden Schnellladeinfrastruktur“**
  - Gesetz erforderlich (Vorbehalt des Gesetzes, Art. 87 Abs. 3 GG, Grundrechte)
  - Gesetzgebungskompetenz: Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 (Recht der Wirtschaft) und/oder Nr. 22 GG (Krafftahwesen)
  - Erforderlichkeitsklausel, Art. 72 Abs. 2 GG unproblematisch

## III. Rahmenbedingungen der zwei Finanzierungsvarianten

### ➤ Mögliche Finanzierungsquellen:

- Steuern
- Gebühren/Beiträge
- Sonderabgabe
- Privatrechtliche Entgelte

### ➤ Fondsvariante

- Art. 4 Abs. 9 der Richtlinie 2014/94/EU über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe: „Alle öffentlich zugänglichen Ladepunkte müssen den Nutzern von Elektrofahrzeugen auch das punktuelle Aufladen ermöglichen, ohne dass ein Vertrag mit dem betreffenden Elektrizitätsversorgungsunternehmen oder Betreiber geschlossen werden muss.“
- Vignettenlösung wohl nicht mit Wortlaut vereinbar; aber mit Sinn und Zweck ist Fondslösung kompatibel
- Gästezugang mit entsprechenden technischen Lösungen (Kreditkarte) wohl vereinbar mit RL 2014/94/EU
- Ausgestaltung in Konformität mit Finanzverfassungsrecht möglich

## III. Rahmenbedingungen der zwei Finanzierungsvarianten

### ➤ Haushaltsvariante

- Beihilferecht (Art. 107 ff. AEUV):
- Vereinbarkeit mit Beihilferecht über sog. „DAWI-Variante“ nach der „Altmark-Trans“-Rechtsprechung des EuGH und Mitteilungen der Kommission:
  - Pflichtbestimmung und –übertragung
  - Transparenz der Parameter für Ausgleichszahlungen
  - Kostendeckung
  - Ausschreibung
- Genehmigung durch die Kommission auf der Grundlage von Art. 107 Abs. 3 lit. c. AEUV



## IV. Modell „Reine Bundesverwaltung“

### „BSG – Bundesschnellladungsgesellschaft mbH“ (Verwaltung in privater Rechtsform)

#### ➤ **Verwaltungskompetenz des Bundes**

- Bund hat – unter der Prämisse eines Bundesgesetzes (s.o.) – gem. Art. 87 Abs. 3 GG Bundesverwaltungskompetenz
- Gesellschaft privaten Rechts (GmbH) ebenso möglich wie Anstalt des öffentlichen Rechts

#### ➤ **Zentralität oder Präsenz „in der Fläche“**

- Bei dauerhafte „Verwaltungsunterbau“ erhöhte Anforderungen gem. Art. 87 Abs. 3 S. 2 GG (dringender Bedarf, Zustimmung Bundesrat, Mehrheit der Mitglieder des Bundestags)

#### ➤ **Beteiligung Privater organisationsrechtlich (Beirat) möglich**

- Gesetzliche Vorgaben für GmbH oder AöR

## IV. Modell „Reine Bundesverwaltung“

**„BSG – Bundesschnellladungsgesellschaft mbH“  
(als intensiv reguliertes Privatunternehmen?)**

- **Keine Verwaltungseinrichtung !**
- **Keine Haushaltsfinanzierung möglich (Beihilferecht)**
- **Beleihung (hohe Anforderungen)**

**Spezielle Probleme bei Bundesautobahnen ?**

- **Konzessionsverträge dürfen (durch oder aufgrund Gesetzes) angepasst werden**
- **„Braune Wiese“: Anpassung für bereits realisierte LI**

## V. Bund – Länder - Modell

- **Abgrenzung Bundes- von Landeszuständigkeit**
  - Bundesverwaltungskompetenz verlangt klare Definition/Abgrenzung zu Länderzuständigkeit
  
- **Verbot der Mischverwaltung**
  - Begrenzte Möglichkeiten der Kooperation (Bund – Länder – Gesellschaft)
  - Gemeinsames Fonds-Modell von Bund und Ländern wohl nicht möglich
  
- **Begrenzte Möglichkeiten der Finanzierung von Landesaufgaben durch den Bund**
  - Art. 104 Abs. 3 GG setzt „Geldleistungsgesetze“ voraus; problematisch
  - Finanzhilfen nach Art. 104b Abs. 1 Nr. 3 GG (Förderung des wirtschaftlichen Wachstums)

## VI. Wettbewerbsmodell mit öffentlicher Steuerung

- Für zentrale Steuerung / Regulierung gelten die Ausführungen zum Modell „Reine Bundesverwaltung“
- Koordinierungsprobleme zwischen Bund und Ländern nach „Bund-Länder-Modell“ bleiben
- Wenn Finanzierung (auch) nach der Haushaltsvariante müssen die beihilferechtlichen Anforderungen in dieses Wettbewerbsmodell integriert werden.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**